





Abweichungen oder Verbesserungen für sich nicht entscheiden; sie können von dem Schreiber selbst stammen, sie können sich eben so wohl auf eine frühere Handschrift stützen. Auch aus den häufigen Nachträgen von der Hand desselben Schreibers (nur wenige Nachträge scheinen von anderer, etwas jüngerer Hand hinzugefügt zu sein), wie dass G. 30 zu den zuerst aufgeführten Zusammensetzungen: *conficit, deficit, reficit*, später *efficit, inficit, interficit* (= Gr. 36), zu *defert, profert, refert*, später *differt, perfert* — oder G. 37 nach *sublevandum*, später *ad relevandum, ad sublevandum* (= Gr. 46) — oder G. 72 zu *bene sanus*, später *optime sanus* (= Gr. 88) u. s. w. eingetragen ist; auch daraus lässt sich nicht auf die Befähigung des Schreibers, selbst Noten zu bilden, schliessen; es ist vielmehr wahrscheinlich, dass er diese späteren Einzeichnungen aus einem Lexikon entnommen hat, welches das von ihm ursprünglich copirte an Notenreichthum übertraf. Dagegen scheint folgendes dafür zu sprechen, dass er Kenntniss von der Bildung der Noten gehabt habe. Zu wiederholten Malen hat er nämlich, wo die Breite der Colonne nicht genügte, das interpretirende Wort auszuschreiben, den Schluss desselben nicht in gewöhnlichen Buchstaben, sondern gleichfalls in Tironischen Buchstaben oder Zeichen wiedergegeben. Besonders häufig geschieht es, dass die Endung *rius* durch das K. 331 mitgetheilte Zeichen ausgedrückt wird, wie in G. 52 *securicula (rius)*, in G. 62 *armamenta (rius)*, in G. 111 *uenalicia (rius)* u. s. w. Eben so finden sich unter den Interpretationen G. 62 *legionarius (miles)*, G. 82 *quibuscunque (causis)*, d. h. die hier in Klammern gesetzten Worte aus Mangel an Raum Tironisch geschrieben. Insofern darf man es wohl auch auf Rechnung dieses Schreibers setzen, wenn er in solchen Fällen, in denen er bei gleichem Stamm eine andere Wortform angibt, als sich in den übrigen Sammlungen findet, auch in der Tironischen Note die entsprechende, zumeist sich auf das auxiliare beschränkende Veränderung vornimmt. So ist G. 7  richtig von ihm interpretirt *in futuro* statt *in futurum* in Gr. 7, K. 176. — G. 48  *collegat* statt *collega* in Gr. 59, K. 66. — G. 54  *proprius* statt *proprius* in Gr. 66. — G. 54  *meritus* statt *meriti* in Gr. 65, K. 217 u. s. w. Ja wo der Schreiber hier und da das erklärende Wort verstümmelt zu unrichtiger Form